

Inhalt

Vorwort 9

Einführung 11

- 1. Mehrsprachigkeit – kein Problem im Ancien Régime 17**
- 2. Der *state building*-Prozess im Europa des 19. Jahrhunderts 25**
 - 2.1. Die Verschmelzung des Staats mit der Nation 25**
Frankreichs «nationaler Citoyen» (aus dem Staat erwächst das Volk) **28**
Der deutsche Weg (aus dem Volk erwächst der Staat) **30**
 - 2.2. Neue Begriffe schaffen neue Realitäten 34**
 - 2.3. Karl Renners Versuch, der Nationalstaatsfalle zu entgehen 39**
 - 2.4. Kritische Stimmen 42**
Exkurs. Die Bevölkerungsstatistik als Bannerträgerin des «Sprachnationalismus» **45**
- 3. Die junge Schweiz und die Mehrsprachigkeit 51**
 - 3.1. Gründung des Schweizerischen Bundesstaats 51**
 - 3.2. Wie der Bundesstaat sich als Nation erfindet 56**
 - 3.3. Die Revision der Bundesverfassung 1872/1874 61**
- 4. Die Sprachen im 20. Jahrhundert 63**
 - 4.1. Sprachnationale Zuspitzung 63**
 - 4.2. Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg 65**
Die *cohésion nationale* in Gefahr **66**
Ein neuer Sprachenartikel und eine neue Bundesverfassung **67**
Bund und Kantone im Clinch um die Volksschulbildung **69**

4.3. Das Italienische	71
4.4. Das Rätoromanische	73
Zur Sprachentwicklung	73
Das Rätoromanische wird Landessprache	76
Kulturelle und politische Blütezeit	78
Rumantsch Grischun	81
Das Sprachengesetz Graubündens	84
Abschliessende Bemerkungen	84
4.5. Die Künstlichkeit der nationalen Identität	86
4.6. Die multinationale mehrsprachige Schweiz	88
Ein Loblied auf die multinationale Schweiz	88
Die Mehrsprachigkeit als Metapher für die «Einheit in der Vielfalt»	89
Wie steht es um die Mehrsprachigkeit in der Schweiz?	90
Spurensuche	92
Die Kantone als Verwalter der sprachbezogenen nationalen Identität	95
Fazit	97
5. Das Territorialitätsprinzip und die Sprachenfreiheit	99
5.1. Das Territorialitätsprinzip als Sprachenfessel	99
Das Bundesgericht	100
Widersprüche	102
5.2. Die Sprachenfreiheit	104
6. Artenschutz und Sprachenvielfalt	107
7. Pfade aus der Territorialitätsfalle	115
7.1. Staatsphilosophische Begründungen	115
7.2. Linguistische und sprachsoziologische Grundlagen	119
Kritischer Kommentar	121
Identität und Mehrsprachigkeit	124
Mehrsprachigkeit als Normalfall – Beispiel Zuoz im Oberengadin	126
Mehrsprachigkeit und Schule	127
Offensichtliche Widersprüche	128

Im Clinch zwischen öffentlichem Interesse und Bildungsauftrag 129	
7.3. Politische und kulturelle Identität 131	
8. Hin zu einer mehrsprachigen Schweiz 135	
8.1. Die Landessprachen auf Bundesebene 135	
Die Sprachen in der Bundesverwaltung 137	
Kreative Umsetzung des Verfassungsauftrags 138	
Das Schweizer Fernsehen als Beispiel 139	
8.2. Die Landessprachen in Bildung und Kultur 140	
Rätoromanisch und Italienisch 140	
Gleiches Recht für alle Landessprachen 143	
Folgen für Angehörige weiterer Sprachen 143	
Modelle zweisprachiger Schulen 144	
9. Bildungspolitische Lichtblicke 145	
9.1. Blick über den Zaun 145	
9.2. Lichtblicke in der Schweiz 147	
Die Schullandschaft bei den Rätoromanen am Beispiel des Oberengadins 147	
Ausgewählte hoffnungsvolle Projekte in der Schweiz ausserhalb der Rätoromania 149	
Thesen und Forderungen 153	
Literatur 155	